

Wissenschaft und Forschung fördern

Regierungspräsident überreicht Anerkennungsurkunde für Hochschulstiftung Westmünsterland

Von Patrick Moebis

BOCHOLT. Seit gestern gibt es die Hochschulstiftung Westmünsterland. Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek überreichte die Anerkennungsurkunde für die Stiftung Westmünsterland an Dr. Rudolf Voßkübler, den Vorsitzenden der Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt/Ahaus. Das Anfangsvermögen der Stiftung beträgt 200 000 Euro.

Bei der Übergabe der Urkunde waren auch Prof. Dr. Bernd Kriegesmann (Präsident der Fachhochschule Gelsenkirchen), Otto Spaleck (stellvertretender Vorsitzender der Fördergesellschaft), Hans-Bernd Felken (Geschäftsführer) sowie Willi Radloff (Schatzmeister) dabei. Das Hauptziel der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung im Kreis Borken.

Die heranwachsende Generation qualifiziert ausbilden, gut ausgebildeten Nachwuchs durch die Unternehmen gewinnen und ein ständiger Wissenstransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft seien wichtige Voraussetzungen für die Entwicklung des westlichen Münsterlandes, heißt es in der Pressemitteilung der Be-



Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek (2. von rechts) überreicht die Urkunde an Dr. Rudolf Voßkübler. Mit im Bild (von links nach rechts): Willi Radloff, Otto Spaleck, Prof. Dr. Bernd Kriegesmann, Hans-Bernd Felken

zirksregierung. Aus diesem Grund sei von der Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt/Ahaus die Hochschulstiftung Westmünsterland gegründet worden.

Paziorek erklärte, dass er

Hochschulstandort stärken

mit großer Anerkennung das Bemühen der Fördergesellschaft verfolgt hat, den Hochschulstandort Bocholt/Ahaus durch vielfältige Initiativen zu stärken und auszubauen. „Den Verant-

wortlichen der Fördergesellschaft als auch den vielen mittelständischen Unternehmen danke ich für den großen Einsatz“ sagte er.

Die Stiftung will einen engeren Kontakt zwischen Hochschule und Wirtschaftsunternehmen sowie zwischen Bürgern, Behörden und gewerblicher Wirtschaft aufbauen und pflegen. Dies soll durch Ausstattungsbeihilfen und Kostenbeiträge für wissenschaftliches Personal gefördert werden.

Außerdem hat sich die

Stiftung vorgenommen, wissenschaftliche Kongresse und Publikationen zu finanzieren, Forschungsaufträge, Preise und Stipendien zu vergeben, ausländische Betriebspraktika zu vermitteln und internationale Fortbildungsseminare zu unterstützen.

Preise und Stipendien

„Ich hoffe, dass sich das Stiftungsvermögen in naher Zukunft durch Zustiftungen erhöhen wird“, sagte Voßkübler. Auf eine Aufsto-

ckung des Kapitals der Stiftung hofft auch Kriegesmann: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! Diesem Motto hat sich die Stiftung verschrieben. Mein Dank richtet sich an viele Beteiligte aus der Region, die großartige Unterstützung geleistet haben und die Stiftung in eine gute Startposition versetzt haben.“

Das Anfangsvermögen – die 200 000 Euro – muss in vollem Umfang erhalten bleiben. Zustiftungen und Spenden sind erwünscht.